

# WEIHNACHTEN. EINE RELECTURE

## 1 DER MENSCH ALS VERWUNDBARER UND VERWUNDETER

*„Es scheint keinen Lebensbereich zu geben, in dem wir nicht durch andere verletzt werden können oder selbst andere verletzen.“<sup>1</sup>*

### 1.1 VON VERWUNDBARKEIT UND FALSCHEN ERLÖSERN (ARNO GRUEN)

Wie und warum sind Menschen zu den Verbrechen der Shoah fähig? Wie entsteht Hass auf „den anderen“? Warum unterwerfen sie sich blindlings politischen Führern? → Zusammenhang zwischen Familie – Kindheit – Katastrophen der Menschheit<sup>2</sup>

**Empathie** = „die Fähigkeit, an den Gefühlen, Intentionen, Ideen und manchmal auch Bewegungen eines anderen Menschen teilzunehmen, sie mitzuerleben und nachzuempfinden“<sup>3</sup>

**2 politische Gefahren des Empathieverlusts:            totale Macht – totale Unterwerfung**

**Autonomie** = sich der eigenen inneren Stärke bewusst zu werden und mit den verwundeten Teilen des Selbst aufrichtig umzugehen, sich ihnen zu stellen und damit Heilung und Aufdeckung der verdunkelten Fähigkeit zur Empathie zu ermöglichen<sup>4</sup>

*„Unsere Gefühle der Unzulänglichkeit, der Hilflosigkeit, des Leidens, der Verzweiflung und der Angst werden als Schwächen eingestuft, sie müssen geradezu verneint und als ‚weiblich‘ abgetan werden.“<sup>5</sup>*

*„Es ist derjenige Zustand, worin Jagd nach Macht zum Weg wird, das innere Chaos und die drohende psychotische Auflösung abzuwenden. Mit der Abweisung des Inneren, des Zugangs zum immer lauernden Ohnmachtsgefühl, mit dem Streben nach Macht selber die Selbstablehnung und gleichzeitig die Angst vor der inneren Leere vertiefend, bleibt nichts anderes übrig, als die Verstärkung der Jagd nach Macht.“<sup>6</sup>*

**Langwierige, schmerzhafteste Prozesse** um das totalitäre System zu brechen:

*„Wirkliche Veränderung kommt nur zustande, wenn ein Mensch sich mit dem Schrecken seiner unermüdlichen Jagd nach irrealer Sicherheit auseinandersetzt.“*

<sup>1</sup> Wolfers, Die Kraft des Vergebens, 16.

<sup>2</sup> Vgl. besonders A. Gruen, Der Verrat am Selbst. Die Angst vor Autonomie bei Mann und Frau, München 1986. Die darin aufgezeigten Zusammenhänge werden von Gruen in den Folgejahren weiter analysiert.

<sup>3</sup> A. Gruen, Dem Leben entfremdet. Warum wir wieder lernen müssen zu empfinden, Stuttgart 2014, 27.

<sup>4</sup> Vgl. F. Gruber, Lieben. Leben mit Leidenschaft und Sinn, Regensburg 2011, 151: „Aber diese Empathiefähigkeit ist nur um den Preis wiederzugewinnen, sich dem verletzten und abgespaltenen Selbst zuzuwenden.“

<sup>5</sup> Gruen, Dem Leben entfremdet, 17. Wie Illouz führt auch Gruen hier gendertheoretische Überlegungen ein, die es definitiv wert wären, näher analysiert zu werden. Dies übersteigt allerdings den Rahmen dieser Arbeit.

<sup>6</sup> Gruen, Der Verrat am Selbst, 160.

*Nur durch diesen schmerzlichen Prozeß der Bewusstwerdung kann sich sein Herz öffnen und seine Sensibilität für Mitmenschen sich erweitern.“<sup>7</sup>*

### **Auf dem (Rück)Weg zum empathischen Selbst... → die Kraft der Transzendenz?**

*„...die Kraft, die aus dem Erleben des Leids, des Kummers, der Hilflosigkeit, des Krankseins, des bitteren Schmerzes kommt, diese Kraft hat mit jenem transzendenten Erleben zu tun, das zur inneren Stärke führt. Diese Kraft ist nicht bedingt durch äußere Macht und deren ständige Bestätigung.“<sup>8</sup>*

### **Wer wir wirklich sind...**

*„So zu sein, wie wir wirklich sein können, an Menschlichkeit nicht geringer als andere, heißt aber auch, Angst zu haben und manchmal voller Unruhe sein.“<sup>9</sup>*

## 1.2 DIE WUNDEN HEILEN... - IN SEHNSUCHT NACH ERLÖSUNG

---

- In Strukturen verfangen
- Von fremder Schuld mitgeprägt<sup>10</sup>
- Der Restbestand...

### **→ Liebe als Heilung? Aber welche Liebe?**

## 2 AUS DEN FÄNGEN BEFREIT: DIE JESUANISCHE ALTERNATIVE

---

### 2.1 GOTT WIRD MENSCH: DER EINSTIEG IN DEN RING

---

#### **Lk 1 – 2 als Alternativentwurf zum „Goldenen Zeitalter“:**

- Jesus als Kontrastfigur zu Augustus
- Gottesbild Israels als Grundlage → Magnifikat als Brücke zum AT
- Messias aus der Davidsdynastie als Alternative zum divinisierten Kaiser
- Rückbindung an Tradition Israels als Alternative zu den mores maiorum
- Überfülle der Natur ersetzt durch Fokus auf soziale Lebensrealität<sup>11</sup>

#### **2 Konsequenzen:**

- Sehnsucht nach einem besseren Leben, in dem die unterdrückerisch-exkludierenden Machtmechanismen aufgelöst sind.
- Reflexion gegenwärtig propagierter „Goldener Zeitalter“, die Friede und Heil verheißen, diese allerdings mit Gewalt auf Kosten anderer durchsetzen.<sup>12</sup>

---

<sup>7</sup> Gruen, Der Verrat am Selbst, 149.

<sup>8</sup> Gruen, Der Verrat am Selbst, 83.

<sup>9</sup> Gruen, Der Verrat am Selbst, 140.

<sup>10</sup> Rahner, Grundkurs des Glaubens, 111.

<sup>11</sup> Vgl. Schreiber, Goldene Zeiten?, 93–94.

<sup>12</sup> Vgl. Schreiber, Goldene Zeiten?, 96–97.

*„Der Beherrscher des Erdkreises, in dessen Bann sie [die Menschen Bethlehems, die das Paar ablehnen, M.N.] existieren, muß Frieden mit Macht erzwingen; der Erlöser des Erdkreises, der ihnen fremd ist, schenkt diesen Frieden mit der Ohnmacht des Neugeborenen.“<sup>13</sup>*

Zu Widerstand gegen das imperiale Modell vgl. auch Markus-Evangelium, das die Sehnsucht nach Macht & Status kritisiert<sup>14</sup> → einer, der sich den Marginalisierten zuwendet, auf Status im menschlichen Sinn verzichtet und in aufrichtige Beziehung tritt

## 2.2 JESUS, DER VERSTÖRENDE ERLÖSER

---

*„Er setzt sich aus. Wer sich in seine Nähe begibt, bekommt es sicher mit ihm zu tun, es gibt keine vorgeschobenen Instanzen, die abfangen, dazwischen filtern. So wird an ihm wehtuende Ungesicherheit sichtbar. Durch sie verstört er den Menschen der Institution, weil er deren Umfriedung kaum benützt und jedenfalls kritisch bespricht.“<sup>15</sup>*

*„Das Entscheidende ist also, daß mit Jesus nicht eine vollkommene Übermenschengestalt auftritt. Ihr gegenüber könnten die Menschen in die ästhetische Distanz der Bewunderung gehen, die andringende Gegenwart Gottes ganz ihr überlassen, im Privileg des einmaligen Genies gefangensetzen. Jesus trägt in seiner menschlichen Schlichtheit das Feuer der göttlichen Anwesenheit mitten hinein, an alle heran. Er ist in Person das Zeugnis für die ganz andere Art der Liebe Gottes.“<sup>16</sup>*

In Jesus dem Christus nimmt Gott den Menschen an und wagt Beziehung, ungetrennt und unvermischt (vgl. Chalcedon) → Annahme des Menschen in aller Fragilität und allen Konsequenzen bis hin ans Kreuz als Offenbarung der Liebe in ihrer radikalsten Form.

**„Lieben heißt einem Menschen sagen: Du wirst nicht sterben“ (Gabriel Marcel)**

---

<sup>13</sup> Sander, Nicht verleugnen, 20.

<sup>14</sup> Vgl. M. Ebner, Das Markusevangelium, in: M. Ebner, S. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008, 154–183, 164.

<sup>15</sup> Bachl, Der schwierige Jesus, 71.

<sup>16</sup> Bachl, Der schwierige Jesus, 40.